HOF AM WEIHER

DER HOF DER SEINEN KUNDEN GEHÖRT

Foto: *früh übt sich – Amélie und Lasse Bensel unterwegs in Albessen*

Die Landwirtschaft der Zukunft beispielhaft weiterentwickeln.

Hof am Weiher AG

AKTIENEMISSION 2020

INHALT

Einführung

Organigramm 3
Anlass und Ziel der Aktienemission 4
Besonderheiten des Unternehmens 5
Die Entwicklung der vergangenen Jahre 6

Das Unternehmen in Zahlen

Bilanz 2019 7
Jahresabschlussbericht 9
Jahresergebnis im Detail 10
Grafische Darstellung unserer Entwicklung 11

Unsere Unternehmensbereiche

Landwirtschaft 15
Regional-Handel 18

Solidarische Lebensmittelwirtschaft

Fusion und zukünftige AG 19
Leitbild für das fusionierte Unternehmen 21
Leitbild für die Landwirtschaft 22

Teil des Unternehmens werden

Ideelle Kapitalanlage 23
Aktionär*in werden 24
Wertpapier-Informationsblatt 25
Crowdfunding Regionalgroßhandel 28
Privatdarlehen 29

Impressum 30

Hinweis:
Diese Broschüre ist kein offizielles von der BaFin gebilligtes Wertpapierprospekt. Es handelt sich um ein freiwillig vom Emittent bereitgestelltes Informationsmedium zu Werbezwecken in eigener Sache, erstellt nach bestem Wissen und Gewissen des Vorstands der Hof am Weiher AG. Ein von der BaFin zur Veröffentlichung gestattetes Wertpapier-Informationsblatt entsprechend der rechtlichen Vorgaben finden Sie ab Seite 25 sowie auf unserer Internetseite.

Ökologische Landwirtschaft, inklusive der dazugehörigen Vermarktung, braucht Ihr Investment, damit sie konsequent weiterentwickelt werden kann.

Foto: *Kornelius Burgdörfer-Bensel & Annette Bensel*

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

die nebenstehende These vertrete ich seit vielen Jahren, weil ich Landwirtschaft für eine gesellschaftliche Kulturaufgabe halte. Diese Aufgabe sollten wir weder allein einzelnen Bauernfamilien aufbürden noch dem Gewinnstreben mächtiger Konzerne überlassen.
Landwirtschaft ist die Grundlage unseres Lebens, sie gestaltet den größten Teil unserer Umwelt und versorgt uns mit Nahrung. Mit der Hof am Weiher AG gehen wir aus diesem Grund seit vielen Jahren neue Wege, auf denen wir schon viel erreicht haben.

Kornelius Burgdörfer-Bensel,
Mitbegründer und Vorstandsvorsitzender
der Hof am Weiher AG

Landwirtschaft in natürlichen Kreisläufen

Das bisher eingesetzte Capital unserer Aktionäre hat vielfältige Früchte getragen:

- Seit 32 Jahren produzieren wir mit wachsendem Erfolg nach Bioland-Richtlinien.
- Wir erzeugen im Bergland jährlich etwa 70 Tonnen Feldgemüse und 40 Tonnen Kartoffeln, 120 Tonnen Druschfrüchte, 90.000 Eier, 4.800 kg Rindfleisch und 2.800 kg Schweinefleisch.
- Wir betreiben eine vielfältige, extensive und besonders artgerechte Nutztierhaltung, die in den landwirtschaftlichen Kreislauf eingebunden ist.
- Der Hof am Weiher ist vom Kleinstbetrieb mit 1,5 Hektar (1988) zu einem Betrieb mit 131 Hektar herangewachsen.
- Es wurde ein umfangreicher Vertrieb aufgebaut, der inzwischen in der Öko-Marktgemeinschaft Saar-Pfalz-Hunsrück GmbH (ÖMG) aufgegangen ist. Von dieser wird der *Hof am Weiher*- Hauslieferservice sowie ein regionaler Lebensmittelgroßhandel betrieben, der vor allem kleinere und vielfältige Höfe in Ihrer Vermarktung stützt.
  2021 wird diese Handelsstruktur in die Hof am Weiher AG zurückgeführt und wieder unter einem Dach betrieben werden.
- Mittlerweile beschäftigen die Hof am Weiher AG und die ÖMG, die auf dem Hof ihren Sitz hat, ca. 42 Menschen in Voll- und Teilzeit.

Organigramm der Hof am Weiher AG
Stand April 2020

173 Aktionäre
mit Ø 3.632 € beteiligt

Aufsichtsrat
Manfred Nafziger (Vorsitz), BIO-LANDWIRT
Esther Schwartz, WALDORFSCHUL-LEHRERIN
Roman Denis, BIO-GEMÜSEGÄRTNER

Vorstand
Kornelius Burgdörfer-Bensel (Finanzen & Verwaltung)
Lukas Bensel (Landwirtschaft)

Leitung Tierhaltung
Katja Bensel, LANDWIRTIN

2-3 Erntehelfer

1 Stelle FÖJ
(freiwilliges ökologisches Jahr)
Ivo Zindel

2 landwirtschaftliche Mitarbeiter
Miriam Kriegsmann, LANDWIRTIN
Jakob Schwartz, LANDWIRT

Foto: *Landwirtschafts-Team und Helfer – v. l. Miriam Kriegsmann & Jakob Schwartz, Lina Schwartz, Lukas, Amélie & Lasse Bensel, Ivo Zindel*

Anlass und Ziel der Aktienemission 2020

In den letzten Jahren, in denen sich der Klimawandel merklich verschärft hat, wurde sehr deutlich, dass wir den Gemüsebau ohne Beregnung nicht aufrechterhalten können. Zu oft mussten wir in den letzten Jahren hohe Mindererträge, Totalausfälle und Qualitätseinbußen hinnehmen, so dass viele hundert Arbeitsstunden ohne Lohn blieben. Da wir es grundsätzlich jedoch für sinnvoll halten, dass auch in weniger privilegierten Regionen Gemüse angebaut wird, kommen wir um das Schlüsselthema Beregnung nicht mehr herum. Nur so sehen wir eine Möglichkeit, Anbaurisiken zu verringern, Vielfalt auf unseren Äckern zu fördern und eine regionale Versorgung mit Lebensmitteln wieder zu stärken. Aus diesem Grund wollen wir in diesem Jahr einen **Beregnungs-Brunnen** bohren lassen, um ca. 8 Hektar Ackerland bewässern zu können. Dieses Projekt hat ein Investitionsvolumen von ca. 50.000€.

Des Weiteren sind 7.000 € zur Anschaffung einer **Photovoltaik-Anlage** für die beiden mobilen Legehennenställe eingeplant, wodurch das ständige Austauschen von Batterien entfällt und Arbeitszeit eingespart werden kann.

Der größte Teil des Kapitals soll in den Erwerb eines 1 Hektar großen **Gewerbegrundstücks** fließen, auf dem eine Gewerbehalle entstehen soll. Von dort aus möchten wir den Regionalgroßhandel und den Hauslieferservice weiter ausbauen. Hintergrund dieser Investition ist das Ziel, die aus der Hof am Weiher AG hervorgegangene Öko-Marktgemeinschaft Saar-Pfalz-Hunsrück GmbH zum 01.01.2021 wieder mit der Hof am Weiher AG zu verschmelzen, damit die Gründung einer zweiten Aktiengesellschaft entfallen kann. Beide Unternehmen haben sich in den vergangenen Jahren positiv entwickelt und sind personell, organisatorisch und finanziell aufs engste miteinander verwoben. Durch die Fusion entsteht ein Unternehmen, welches breit aufgestellt ist und in dem die verschiedenen Unternehmensteile (Landwirtschaft, Großhandel, Hauslieferservice und Wohnungsvermietung) den gemeinsamen Zielen dienen:

- **Stärkung einer vielfältigen ökologischen Landwirtschaft**
- **Stärkung der Artenvielfalt in der Agrarlandschaft**
- **Einsatz für das Tierwohl**
- **Stärkung der regionalen Versorgung mit Lebensmitteln**
- **Entwickeln von Arbeitsplätzen in einer wirtschaftlich schwachen Region**

Da wir in der glücklichen Lage sind, dass junge Menschen den Hof am Weiher weiterentwickeln möchten, ist eine erfolgreiche Kapitalerhöhung ein wichtiges Signal an die junge Generation, dass unser Modell als Unternehmen, das seinen Kunden gehört, auch in die Zukunft trägt.

Foto: *Lukas Bensel mit einer unserer Zweinutzungs-Hennen*

Die Besonderheiten des Unternehmens

+
Wir orientieren uns an den Zielen der Gemeinwohl-Ökonomie und an der Idee der Nachhaltigkeit.

+
Unser Arbeiten und Streben dient nicht dem schnellen monetären Gewinn, sondern einem Gewinn an lebenswerter Zukunft für Mensch, Tier und Natur.

+
Ein vielfältiger Bio-Hof als klassischer Gemischtbetrieb, der mit mittlerer Technologie arbeitet, ist unser Maßstab und Ziel.

Investieren Sie in unser Unternehmensmodell!
„Das Unternehmen, das seinen Kunden gehört“
Gemeinsam können wir schaffen, was eine einzelne Familie überfordert.
Landbau lebendig, nachhaltig, vielfältig und fair.

Die Entwicklung der vergangenen Jahre

- Der regionale Lebensmittelgroßhandel und der Hauslieferservice, die bis 2015 Bestandteil der Hof am Weiher AG waren, wurden rechtlich auf eigene Füße gestellt und eigenständig weiterentwickelt, unter anderem auch, um staatliche Fördergelder für die regionale Vermarktung nutzen zu können. Die Hof am Weiher AG verkauft seit dieser Umstrukturierung die gesamte Produktion zum üblichen landwirtschaftlichen Verkaufspreis an die Öko-Marktgemeinschaft Saar-Pfalz-Hunsrück GmbH (ÖMG). Im Gegenzug mietet die ÖMG die vorhandenen Büros und Lagerräume von der Hof am Weiher AG. Personell helfen sich die beiden Betriebe aus, die Kosten werden gegenseitig in Rechnung gestellt. 2021, nach dem Auslaufen der fünfjährigen staatlichen Förderung als Erzeugerzusammenschluss, sollen beide Unternehmen wieder unter einem Dach arbeiten.

- In den vergangenen drei Jahren konnten ca. 30 Hektar landwirtschaftliche Fläche erworben werden. Seit Ende 2019 bewirtschaftet die Hof am Weiher AG 43 Hektar Eigentumsfläche (131 Hektar Gesamtfläche).

- 2016 hat der Hof am Weiher einen zweiten Standort im Nachbarort Herchweiler (im Ostertal) erworben. Es handelt sich um eine Althofstelle, die auf einem 1,1 Hektar großen Grundstück am Dorfrand liegt. In ein Lagergebäude (1700 m^3 umbauter Raum in Massivbauweise) wurden im Erdgeschoss Kühlhäuser mit 130 m^2 Grundfläche eingebaut. Dort kann nun das erzeugte Wintergemüse bis in den Mai hinein lagern und direkt im nebenliegenden Arbeitsraum aufbereitet werden. Zudem befinden sich dort der 2017 neu gebaute Schweinestall (einfache Bauart mit Ausläufen für 20 Schweine) sowie ein Unterstand für Maschinen. Da sich im selben Ort inzwischen auch ein großer Anteil eigener landwirtschaftlicher Flächen befindet, ist der zweite Standort zu einem wichtigen Stützpunkt mit Entwicklungspotential geworden.

Foto: *der neue Schweinestall im Bau*

Bilanz Hof am Weiher AG

zum 31. Dezember 2019 mit Vergleich zu 2018

AKTIVA

	2019 EUR	2018 EUR
A. Anlagevermögen	**1.467.325,15**	**1.340.533,38**
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	2.856,00	3.311,00
II. Sachanlagen	1.434.002,15	1.306.755,38
III. Finanzanlagen	30.467,00	30.467,00
B. Umlaufvermögen	**259.309,56**	**247.425,67**
I. Vorräte	160.885,20	149.190,90
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	51.306,98	40.674,60
III. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	47.117,38	57.560,17
C. Rechnungsabgrenzungsposten	**603,07**	**603,07**
Summe Aktiva	**1.727.237,78**	**1.588.562,12**

PASSIVA

	2019 EUR	2018 EUR
A. Eigenkapital	**617.086,77**	**596.148.08**
I. gezeichnetes Kapital	631.900,00	631.900,00
II. Kapitalrücklage	2.303,94	2.303,94
III. Jahresfehlbetrag/Jahresüberschuss	20.938,69	301,69
IV. Vortrag auf neue Rechnung	- 38.055,86	- 38.357,55
B. Rückstellungen	**2.990,00**	**2.700,00**
C. Verbindlichkeiten	**1.107.161,01**	**989.714,04**
Summe Passiva	**1.727.237,78**	**1.588.562,12**

Die Bilanz 2019 im Detail

EUR

AKTIVA 2019

ANLAGEVERMÖGEN			**1.467.325,15**
Immaterielle Vermögensgegenstände (überwiegend Zahlungsansprüche)		2.856,00	
Sachanlagen		1.434.002,15	
landwirtschaftliche Grundstücke	440.878,03		
Gebäude, Hallen und Schuppen (inklusive Hofbefestigungen)	733.580,12		
Technik & Betriebsausstattung	259.544,00		
Finanzanlagen (Unternehmensbeteiligungen)		30.467,00	
UMLAUFVERMÖGEN			**259.309,56**
Vorräte		160.885,20	
eigene landwirtschaftliche Erzeugnisse/Vorräte	81.085,00		
Tierbestand	33.303,50		
Feldinventar	6.320,70		
Betriebsmittel	40.176,00		
Forderungen		51.306,98	
Kassenbestand und Bankguthaben		47.117,38	
RECHNUNGSABGRENZUNG			**603,07**
SUMME AKTIVA			*1.727.237,78*

PASSIVA 2019

EIGENKAPITAL (verteilt auf 173 Aktionäre)			**617.086,77**
gezeichnetes Eigenkapital		631.900,00	
Kapitalrücklage		2.303,94	
Verlustvortrag		- 38.055,86	
Jahresüberschuss 2019		20.938,69	
RÜCKSTELLUNGEN			**2.990,00**
VERBINDLICHKEITEN			**1.107.161,01**
Fremdkapital		1.080.733,63	
GLS-Bank	32.027,01		
übrige Bankdarlehen	553.497,46		
private Darlehen	495.209,16		
sonstige Verbindlichkeiten		26.427,38	
aus Lieferungen und Leistungen	25.361,89		
aus Lohnzahlungen	1.065,49		
SUMME PASSIVA			*1.727.237,78*

Jahresabschlussbericht Hof am Weiher AG 2019

erstellt durch den Vorstand nach bestem Wissen und Gewissen

Allgemeines

2019 verlief für die Hof am Weiher AG deutlich besser als veranschlagt. Das Unternehmen verbucht einen Gewinn von 20.939 Euro. Rechnet man den Bereich Vermietung heraus, bleibt für die Landwirtschaft ein Gewinn von 12.764 Euro. Die wesentlichen Gründe für das positive Ergebnis finden sich in der knapp gehaltenen Entlohnung und den guten Preisen für Kartoffeln und Gemüse.

Vermietung von zwei Wohnungen, Büros und Lägern

Da erstmals praktisch das ganze Jahr über alle Räume und Wohnungen vermietet waren, konnte trotz der Reparatur (Kanalanschluss mit ca. 7.500 Euro) hier ein Gewinn von 8.611 Euro erzielt werden.

Rinderhaltung

In diesem Betriebszweig lief es 2019 nicht ganz rund; Kälberverluste durch Totgeburten und gesundheitliche Probleme bei Mutterkühen senkte die Zahl der zum Verkauf anstehenden Tiere. Dank ausreichender Futtererträge konnte jedoch der Futtervorrat aufgefüllt werden und für 5.000 Euro Futter verkauft werden. Mit einem Minus von 7.000 Euro fiel das Ergebnis dennoch schlechter aus als in den vergangenen Jahren.

Legehennen

Hier konnte trotz einer Preisanhebung im Sommer das Ziel einer schwarzen Null nicht erreicht werden. Die Zweinutzungsrasse macht bisher größere Probleme als erwartet. Zudem war die Herdenbetreuung bis Ende Juli nicht optimal gelöst - wechselndes, nicht qualifiziertes Personal. Mit einem Verlust von ca. 5.000 Euro tragen die Eier fast nichts zur Entlohnung der Arbeitskräfte bei. 2020 muss hier an allen Stellschrauben gedreht werden, damit die schwarze Null wieder erreicht wird.

Schweine

Dass auch hier ein deutliches Minus entstand, lag ausschließlich daran, dass zwischenzeitlich eine Bucht über Wochen leer stand, weil der Ferkelerzeuger nicht lieferte. Somit konnten in 2019 nicht, wie üblich, 40 Schweine verkauft werden, sondern nur 33. Bezahlt wurden in 2019 jedoch 40 Ferkel.

Druschfrüchte

Wie jedes Jahr sind die Druschfrüchte der Stabilitätsanker des Hofes. Mit einem Gewinn von ca. 20.000 Euro fiel dieser so hoch aus wie noch nie. Der Grund findet sich in steigenden Erträgen, stabilen Preisen und einem alten Mähdrescher, der nur geringe Kosten verursacht. Mit ca. 125 t Weizen/Roggen/Dinkel/Hafer/Süßlupinen wurde die größte Getreidemenge eingelagert, die wir je hatten.

Feldgemüsebau

Trotz der Sommerhitze und der Trockenheit fielen der Ertrag und die äußere Qualität beim Gemüse besser aus als 2018. Totalausfälle waren nirgends zu verzeichnen. Mit der Petersilienwurzel und dem Hokkaidokürbis wurden sogar gute Erträge erzielt, während Kohl, Zwiebeln, Möhren und Rote Bete durchschnittliche bzw. unterdurchschnittliche Erträge lieferten. Die Lagerqualität ist sehr gut, sodass wir bei sehr guten Preisen den Abverkauf bis in den April 2020 strecken können. Mit einem Gewinn von ca. 9.000 Euro kam der Gemüsebau erstmals in die erhoffte Erfolgsspur, die wir mit dem Bohren eines Brunnens noch stützen wollen.

Kartoffelbau

Dieser Betriebszweig lief erstmals seit Jahren ins Minus, weil die Erträge der unberegneten Kartoffeln deutlich hinter den Erwartungen zurückblieben. Insbesondere die Sorte Belana lieferte einen geringen Ertrag. Erfreulich war die überwiegend gute äußere Qualität, die mithilfe des neuen Roders wieder besser war als in 2018, abgesehen von einem Teil der Knollen, die stark vom Drahtwurm durchlöchert waren. Die Hälfte der Fläche wurde einmal mit BT gegen die Kartoffelkäferlarven behandelt (biologisches Pflanzenschutzmittel, Wirkstoff Bacillus thuringiensis tenebrionis). Ein Ertragsverlust war dennoch zu verzeichnen. Insgesamt profitierte der Kartoffelbau jedoch von guten, stabilen Preisen, sodass sich der Verlust auf ca. 1.800 Euro beschränkt.

Personalsituation

Das ganze Jahr hindurch war die personelle Situation so, dass alle anstehenden Arbeiten weitestgehend termingerecht erledigt werden konnten. Außerhalb der Sä-, Pflanz- und Erntezeiten konnten Arbeitstage von 8 bis 9 Stunden eingehalten werden. Mit den beiden hinzugewonnenen Fachkräften Jakob Schwartz und Miriam Kriegsmann sind die Voraussetzungen für weitere Verbesserungen geschaffen.

Flächenausstattung

Bis auf den Verlust von 0,9 ha Ackerland bei der Flurbereinigung in Wahnwegen ist die Flächenausstattung stabil bei ca. 130 ha. Durch neue Pachtverträge sollte im Winter 2020/2021 der Flächenbestand gesichert werden, da einige Pachtverträge auslaufen. Die Eigentumsfläche beläuft sich inzwischen auf ca. 43,74 ha.

Die größten Defizite im Unternehmen

- An erster Stelle steht hier die **Bewässerung** von Kartoffeln und Gemüse, ohne die stabile Erträge im Zuge des Klimawandels nicht mehr darstellbar sind.
- An zweiter Stelle sehen wir die unbedingt notwendige Verbesserung bei der Betreuung der **Legehennen**. Mit Miriam Kriegsmann (ausgebildete Landwirtin), die die Federführung bei den Hennen übernommen hat, sind wir hier auf gutem Weg.
- Als letztes ist zu nennen, dass die **Ordnung** und Sauberkeit teils noch Verbesserungspotential birgt, aber aufgrund unzureichender Räumlichkeiten und verbesserungswürdiger äußerer Bedingungen nicht so schnell zu ändern ist.

Überblick über die Betriebsergebnisse der letzten Jahre

Geschäftsjahr	Hof am Weiher AG
2015	€ +6.558
2016	€ -10.467
2017	€ +31.494
2018	€ +302
2019	€ +20.939
Inklusive aller Förderungen und Subventionen	

Albessen, den 27.04. 2020

Hof am Weiher AG
der Vorstand

Kornelius Burgdörfer-Bensel *Lukas Bensel*

Hof am Weiher ERGEBNIS im Detail	2019	2018
Betriebsfläche Gesamt	**131 ha**	**131 ha**
Ackerland	61 ha	61 ha
Grünland	70 ha	70 ha
Erlöse aus Dienstleistungen für die ÖMG	1.682 €	694 €
Erlöse Rindvieh an ÖMG	23.136 €	36.207 €
Erlöse Rindvieh an sonstige Abnehmer	1.361 €	3.290 €
Erlöse Rindviehfutter Verkauf an andere Landwirte	5.245 €	490 €
Erlöse Schweine an ÖMG	9.728 €	13.056 €
Erlöse Legehennen an ÖMG	32.198 €	32.046 €
Erlöse Gemüse an ÖMG	68.107 €	53.648 €
Erlöse Kartoffeln an ÖMG	19.773 €	17.542 €
Erlöse Druschfrüchte	44.066 €	26.104 €
Mieteinnahmen Wohnhaus/Lager- und Bürogebäude ÖMG	57.832 €	52.610 €
Ertrag Handel/Aufbereitung/fremde Produktion	6.593 €	-1.989 €
Vorratsmehrungen/-Minderungen	11.694 €	12.631 €
Summe Gesamtleistung/Umsatz	**281.415 €**	**246.329 €**
Kosten Lieferfahrzeuge Leasing (ohne Diesel/Versicherung/Reparatur)	0 €	25.023 €
Kosten Betriebsfahrzeug	2.184 €	3.256 €
Allgemeine Kosten Landwirtschaft (Landtechnik, Schlepper)	33.521 €	32.600 €
Instandhaltung Gebäude	8.162 €	26 €
Fremdlöhne Verwaltung/Buchhaltung/Landwirtschaft	19.990 €	20.034 €
Werbung	160 €	1.434 €
Aufwand Gemüse	15.101 €	12.821 €
Aufwand Kartoffeln	5.646 €	4.389 €
Aufwand Druschfrüchte (inklusive Mähdrescher)	12.270 €	14.096 €
Aufwand Rindvieh	15.613 €	18.687 €
Aufwand Schweine	4.780 €	5.663 €
Aufwand Legehennen	17.142 €	16.557 €
Aufwand Forstwirtschaft	1.658 €	1.640 €
Gebäude Nebenkosten allgemein (Versicherung/Müll/Strom/Wasser)	1.665 €	3.244 €
Rückstellungen	3.935 €	4.232 €
. /. Summe Waren- und Materialeinsatz	**141.827 €**	**163.702 €**
= Rohüberschuss/Rohertrag	**139.588 €**	**82.627 €**
Sonstige Erträge	10.113 €	6.894 €
allgemeine Betriebserlöse (allgemeine Subventionen)	69.714 €	68.661 €
Erträge aus Fahrzeugvermietung Hof am Weiher AG/ÖMG	0 €	39.292 €
+ Summe sonstige Erträge	**79.827 €**	**114.847 €**
= Gesamtüberschuss	**219.415 €**	**197.474 €**
Personalaufwand	78.006 €	73.088 €
abzüglich zu aktivierende Eigenleistungen (15 €/Std.)	-4.948 €	0 €
Sonstige Kosten AG allgemein, Steuern u. Gebühren	17.203 €	15.700 €
Pacht/Mieten	10.429 €	11.242 €
. /. Summe sonstiger Aufwand	**100.690 €**	**100.030 €**
= erweiterter Cash Flow (I)	**118.725 €**	**97.444 €**
. /. Zinsaufwand langfristige Verbindlichkeiten	**25.639 €**	**25.964 €**
. /. Zinsaufwand kurzfristige Verbindlichkeiten	**20 €**	**916 €**
= Cash Flow (II)	**93.066 €**	**70.564 €**
. /. Abschreibungen	**71.938 €**	**70.262 €**
= Betriebsergebnis vor Ertragssteuern	**21.128 €**	**302 €**
. /. Körperschaftssteuer	**0 €**	**0 €**
. /. Gewerbesteuern	**190 €**	**0 €**
= Betriebsergebnis nach Ertragssteuern	**20.938 €**	**302 €**
Betriebsergebnis Landwirtschaft (nach Betriebszweigabrechnung)	**13.461 €**	**- 10.263**

ÖMG = Öko-Marktgemeinschaft Saar-Pfalz-Hunsrück GmbH

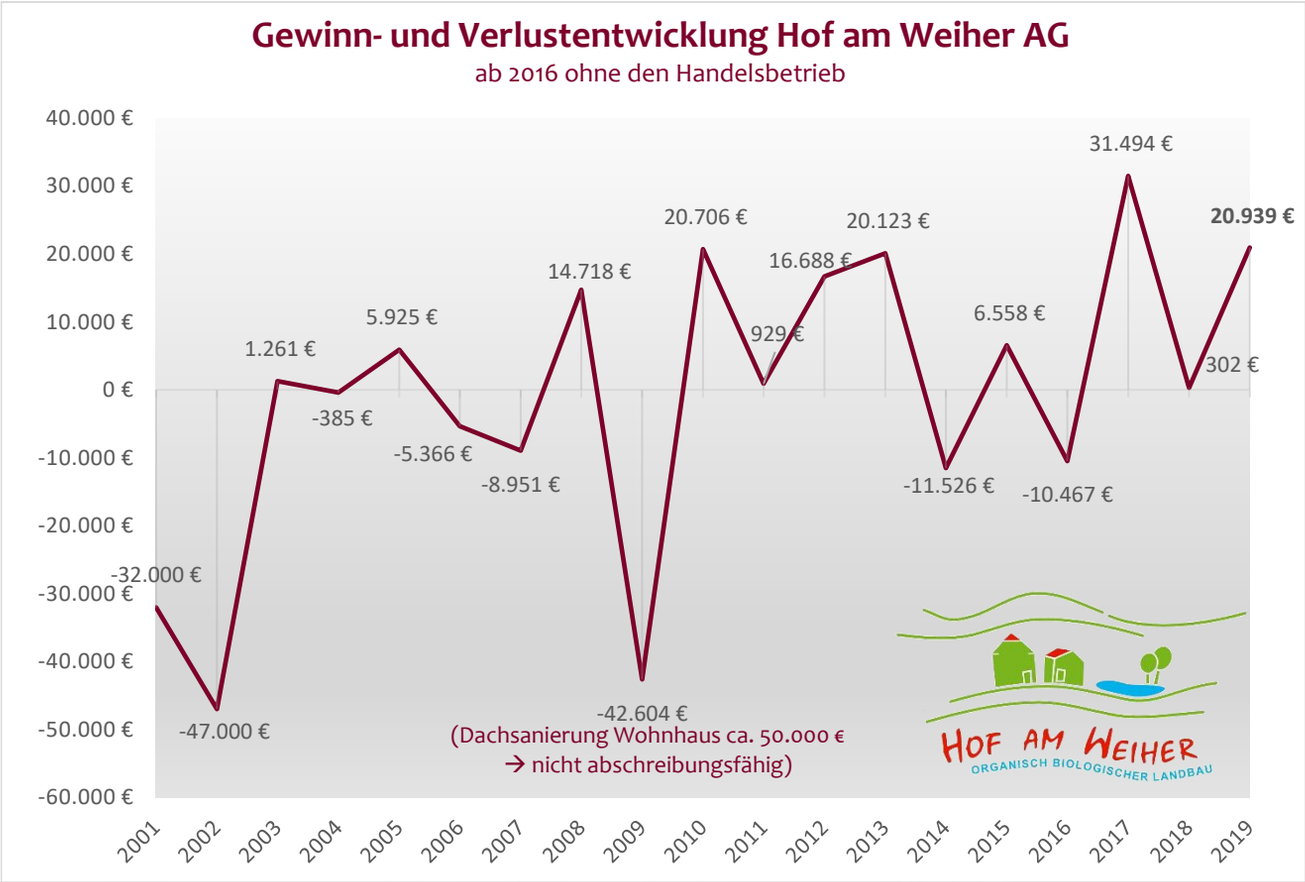
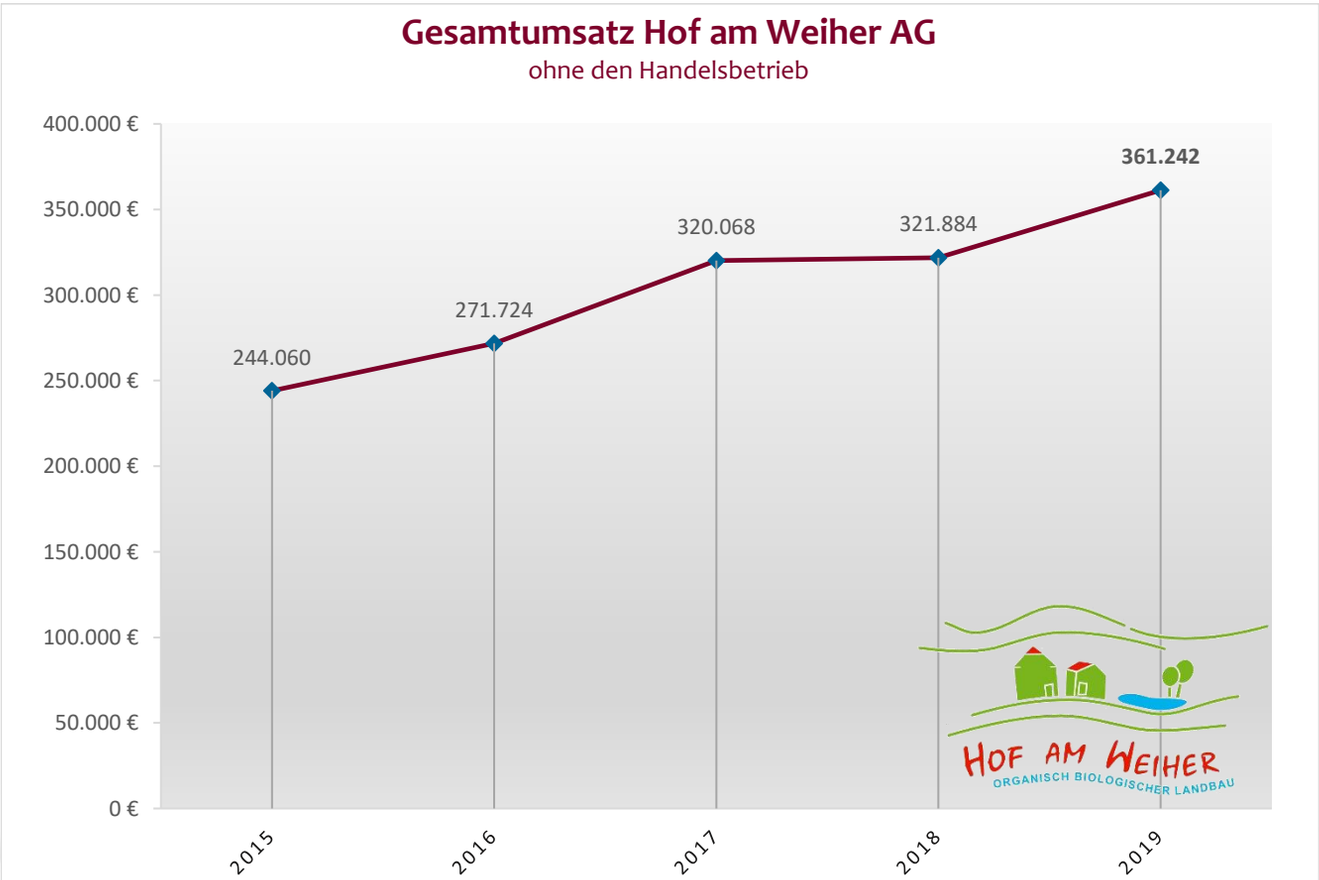
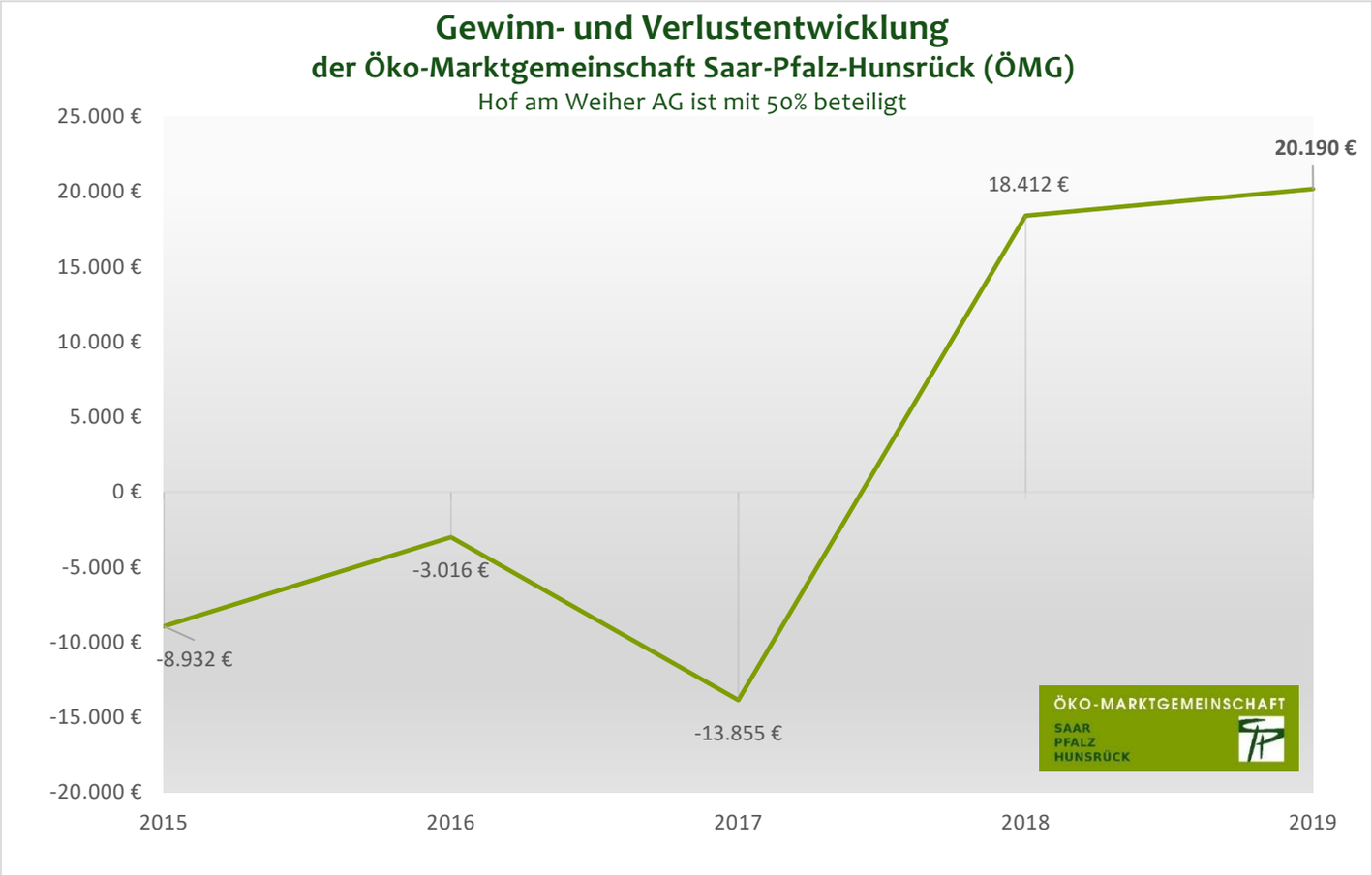


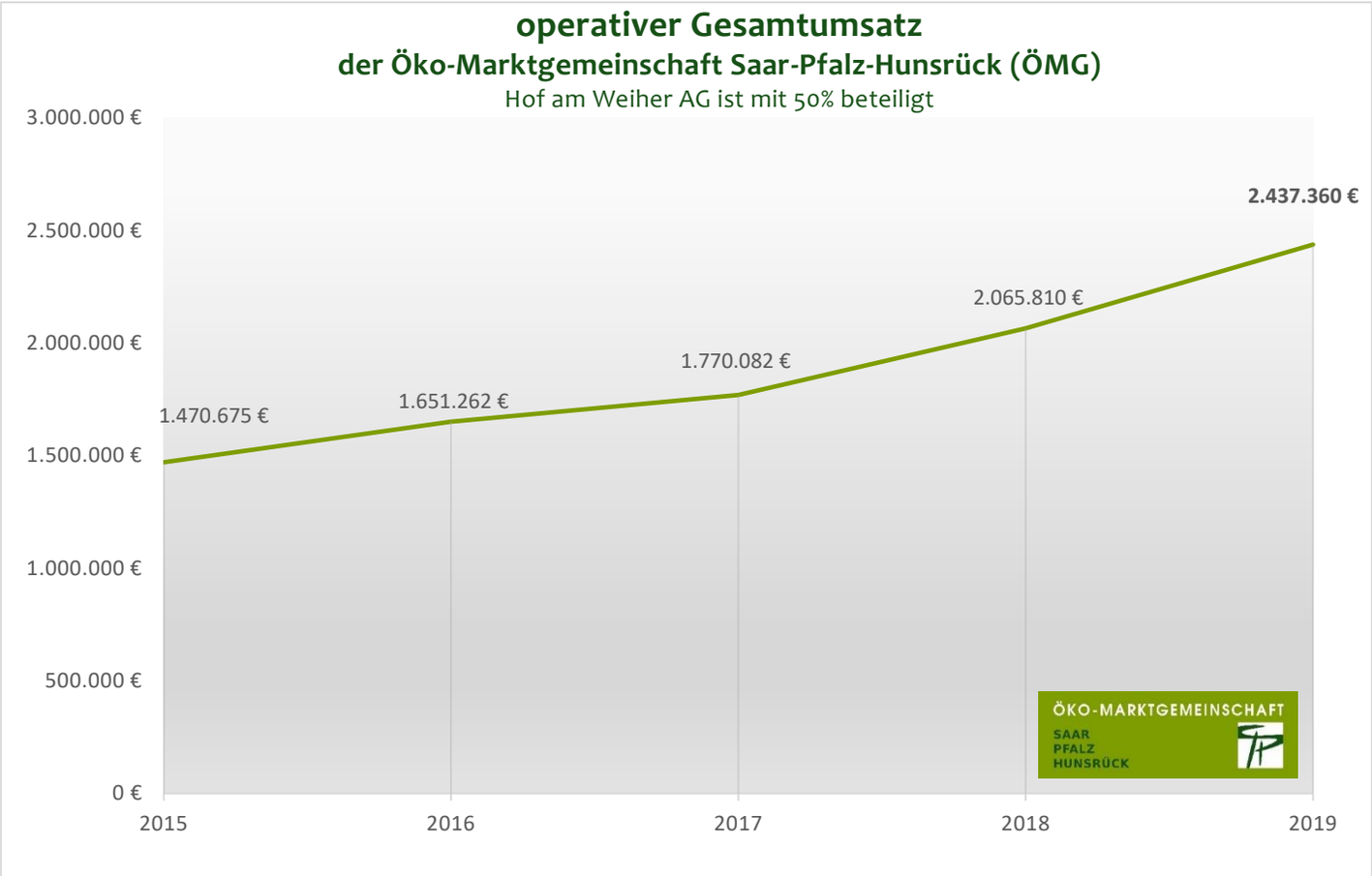
Foto: *Der Wirsing wird gepflanzt.*



Darstellung inklusive Subventionen, Gebäudevermietung und sonstiger Erträge



Darstellung inklusive staatliche und private Förderung



Darstellung ohne staatliche und private Förderung

Foto: Betriebsgelände Hof am Weiher in Albessen - vorne: Teil des Fuhrparks, im Hintergrund: Wohnhaus, Bürogebäude und Kommissionierungshalle, rechts: Leergut-Lager

MUTTERKUHHALTUNG

für die Rindfleischproduktion und einen nachhaltigen Ackerbau

26 **Mutterkühe**
ca. 24 **Schlachtungen** jährlich
70 ha **Grünland**
ca. 4800 kg **Rindfleisch** jährlich

≙ dem Ø Jahresverzehr von ca. 500 Menschen[1]

Rindermist
ist ein wichtiger Impulsgeber für den Humusaufbau im Ackerbau. Die Rinder verwerten zudem das für ökologischen Ackerbau unumgängliche Kleegras, welches nachfolgende Ackerkulturen mit Stickstoff versorgt und für eine gute Bodenstruktur unentbehrlich ist.

Foto: *Lukas Bensel mit Mutterkuhherde auf einer Weide in Herchweiler (i.O.)*

[1]zugrunde gelegter Ø Jahresverzehr von 9,7 kg pro Kopf im Jahr 2019 laut BLE (https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/Fleisch/2019BerichtFleisch.pdf?__blob=publicationFile&v=2)

LEGEHENNENHALTUNG

für die Eierproduktion

- 450 Hennen verteilt auf zwei Mobilställe
- Durch den regelmäßigen Wechsel der Stallstandorte können die Hennen in den Monaten März bis November nennenswerte Mengen Grünfutter aufnehmen.
- Wir setzten ökologisch gezüchtete Zweinutzungshennen ein, d.h. kein Kükentöten, aber dafür nur ca. 75% Legeleistung im Vergleich mit klassischen Legehennen-Rassen
- Die jährliche Produktionsmenge beträgt etwa 90 000 Eier.
- Wir unterhalten eine eigene Eiersortieranlage.

≙ dem Ø Jahresverzehr von ca. 380 Menschen[2]

Foto: *unsere beiden Mobilställe auf einem der Standorte in Albessen am Kuhstall*

[2]zugrunde gelegter Ø Jahresverzehr von 236 Eier pro Kopf im Jahr 2019 laut BMEL (https://www.bmel-statistik.de/ernaehrung-fischerei/versorgungsbilanzen/eier/)

SCHWEINEHALTUNG

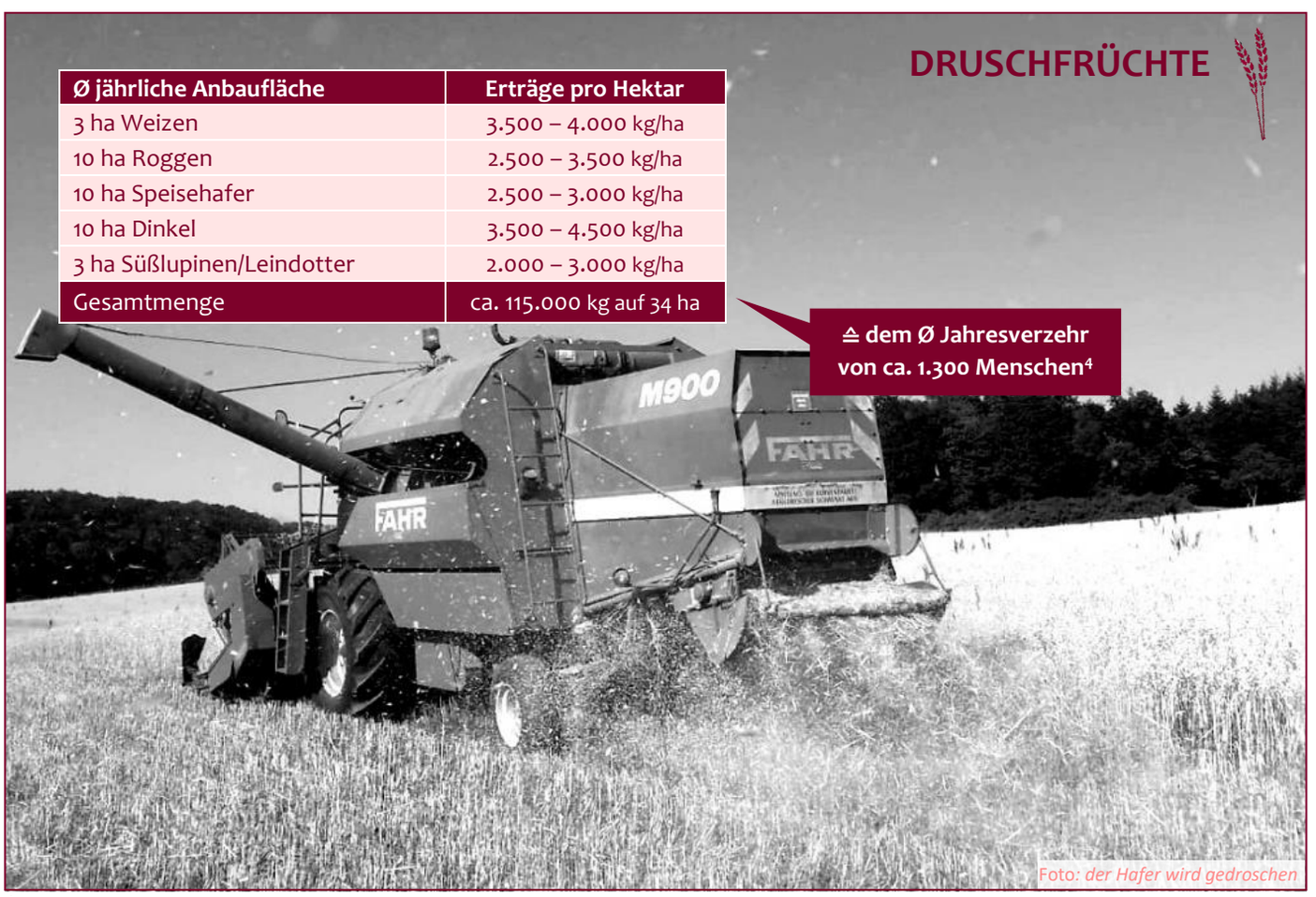
für die Schweinefleischproduktion

≙ dem Ø Jahresverzehr von ca. 80 Menschen[3]

- Viermal jährlich stallen wir je 10 Mastschweine (Kreuzung aus Deutsche Landrasse, Pietrain und Schwäbisch-Hällisches Landschwein) auf.
- Die Tiere verwerten überwiegend Gemüsereste, unverkäufliches Getreide und unverkäufliche Kartoffeln.
- Gehalten werden unsere Schweine in einem eingestreuten Stall mit geräumigem Außenauslauf.
- Die jährliche Schweinefleischproduktion beträgt etwa 2800 kg.

Foto: *unsere Schweine nehmen ein Strohbad*

[3]zugrunde gelegter Ø Jahresverzehr von 37,7 kg pro Kopf im Jahr 2019 laut BLE (https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/Fleisch/2019BerichtFleisch.pdf?__blob=publicationFile&v=2)



DRUSCHFRÜCHTE

Ø jährliche Anbaufläche	Erträge pro Hektar
3 ha Weizen	3.500 – 4.000 kg/ha
10 ha Roggen	2.500 – 3.500 kg/ha
10 ha Speisehafer	2.500 – 3.000 kg/ha
10 ha Dinkel	3.500 – 4.500 kg/ha
3 ha Süßlupinen/Leindotter	2.000 – 3.000 kg/ha
Gesamtmenge	ca. 115.000 kg auf 34 ha

≙ dem Ø Jahresverzehr von ca. 1.300 Menschen[4]

Foto: *der Hafer wird gedroschen*

[4]zugrunde gelegter Ø Jahresverzehr von 87 kg Getreide pro Kopf (Mehlwert) im Jahr 2018/2019 laut BZL (https://www.ble.de/SharedDocs/Downloads/DE/BZL/Daten-Berichte/Getreide_Getreideerzeugnisse/Getreidebilanz_18_19.html)

KARTOFFELANBAU

- 2 ha späte Lagerkartoffeln
- In der Regel bauen wir vier Sorten an, die sich unter unseren Bedingungen bewährt haben und auf den Standort passen. Zurzeit sind das: Agria, Allians, Solara und Belana.
- Die Lagerung erfolgt im Altgebäude mit Belüftung bis März und von März bis Mai/Juni im Kühlhaus.
- Wir verfügen über eine eigene Aufbereitungsanlage.
- Der Gesamtertrag liegt bei ca. 40.000-50.000 kg pro Jahr.

≙ dem Ø Jahresverzehr von ca. 750 Menschen[5]

Foto: Kartoffelernte von Hand – da wird jeder Helfer gebraucht

[5]zugrunde gelegter Ø Jahresverzehr von 60 kg pro Kopf im Jahr 2017/2018 laut BMEL (https://www.bmel-statistik.de/ernaehrung-fischerei/versorgungsbilanzen/kartoffeln/)

GEMÜSEANBAU

- 4 ha **Wintergemüse** (bisher ohne Beregnung)
- Erntezeit August – November
- Lagerung von Oktober bis Mai in Kühlhäusern
- Wir verfügen über eine eigene Aufbereitungsanlage.

Gemüseart	jährliche Erntemenge
Möhren	8.000 – 15.000 kg
Zwiebeln	7.000 – 12.000 kg
Kürbis und Zucchini	8.000 – 10.000 kg
Rote Bete	6.000 – 8.000 kg
Wirsing	3.000 – 4.000 kg
Weißkohl	4.000 – 5.000 kg
Rotkohl	2.000 – 3.000 kg
Pastinaken	2.000 – 3.000 kg
Steckrüben	1.000 – 2.000 kg
Petersilienwurzeln	2.000 – 3.000 kg
Gesamtmenge	50.000 – 60.000 kg

≙ dem Ø Jahresverzehr von ca. 1.200 Menschen[6]

Foto: Grünkohl-Ernte

[6]zugrunde gelegter Ø Jahresverzehr von ca. 46 kg pro Kopf (unserer Gemüsearten) im Jahr 2018/2019 laut BMEL (https://www.bmel-statistik.de/fileadmin/daten/GBT-0070004-2019.pdf)

Foto: *Eva Bensel mit einer Kundenbestellung in unserer typischen Holzkiste*

HAUSLIEFERSERVICE

- Belieferung von ca. 520 Haushalten pro Woche
- 12 Liefertouren pro Woche
- Vollsortiment mit hohem Anteil regionaler Produkte
- individuelle Bestellung und Angebot von Abo-Sortimenten
- 3 Lieferfahrzeuge mit Kühlkoffer (3,5t)
- Jahresumsatz von 1.200.000 € netto
- Ø ca. 50 € Nettoumsatz je Bestellung
- Ø ca. 5,5 Kilometer gefahrene Strecke pro Kunde
- 4 Bürokräfte in Voll- und Teilzeit
- 6 Pack- und Lagerkräfte in Teilzeit
- 6 Fahrer*innen in Teilzeit/Minijob

ÖKO-MARKTGEMEINSCHAFT
SAAR
PFALZ
HUNSRÜCK

Regionalgroßhandel

- ca. 100 Belieferungen pro Woche (Naturkostfach-geschäfte, Gastronomie, Abo-Betriebe etc.)
- ca. 45 regionale Lieferanten (Landwirtschaftliche Höfe, Käsereien, Obst- und Gemüsebauern, Molkereien, Winzer, Müller, Safthersteller, Imker, Metzger, etc.)
- ca. 25 Transporte pro Woche für Handelspartner
- 6 LKW mit Kühlkoffer für Einkauf & Auslieferung (7,5t)
- 12,23 € Umsatz je Transport-Kilometer
- 2.700.000 € Jahresumsatz mit Bio-Lebensmitteln in 2019 (inkl. Transporte für Handelspartner)
- 210 m² Kühlläger
- ca. 5 Büro-Mitarbeiter (Voll- und Teilzeit)
  ca. 3 Lager-Mitarbeiter (Teilzeit)
  ca. 6 LKW-Fahrer (Voll- und Teilzeit, Minijob)

ÖKO-MARKTGEMEINSCHAFT
SAAR
PFALZ
HUNSRÜCK

Foto: *Stefan Müller-Schwartz beim Beladen eines LKWs*

Solidarische Lebensmittelwirtschaft (Solewi)

Schon seit Gründung des Hof am Weiher vor über 30 Jahren wurden hier verschiedene solidarische Konzepte ausprobiert, verworfen, weiterentwickelt, gelebt. Der Kern ist immer geblieben:
Der Wunsch, gemeinsam dem Wohle aller zu dienen, ähnlich den Ansätzen der Gemeinwohl-Ökonomie. Die ökologische Landwirtschaft nach unseren Vorstellungen tut genau das. Aber die Landwirtschaft allein reicht nicht, wir wollen diese Gedanken weiterdenken bis in die Vermarktungsstrukturen hinein.

> ***„Unser jetziges Wirtschaftssystem steht auf dem Kopf. Das Geld ist zum Selbstzweck geworden, statt ein Mittel zu sein für das, was wirklich zählt: ein gutes Leben für alle."***
>
> Christian Felber
> Autor des Buches "Gemeinwohl-Ökonomie" und Mitinitiator der Gemeinwohl-Ökonomie-Bewegung

Wir verfolgen folgende Ziele:

- gesamtgesellschaftlichen Nutzen an erster Stelle
- beispielhaft neue Wege des Wirtschaftens einüben
- solidarische Netzwerkstrukturen statt individuellem Gewinnstreben
- mehr Menschen in die Gestaltung von Wirtschaftsstrukturen einbeziehen
- Authentizität & transparente Handelsprozesse
- ehrliches Marketing
- Bewusstsein füreinander schaffen durch Vernetzung

Fusion

der Hof am Weiher AG mit der Öko-Marktgemeinschaft

Um diese Ziele umzusetzen, brauchen wir ein großes Netzwerk von Unterstützern. Durch die Gründung unseres Erzeugerzusammenschlusses mit eigenem regionalem Großhandel haben wir den Grundstein für die solidarische Zusammenarbeit unter den Bio-Erzeugern der Region gelegt. Nun möchten wir noch einen Schritt weitergehen und auch Endverbraucher und Einzelhandel miteinbeziehen. Nach unseren Erfahrungen als "*Der Hof, der seinen Kunden gehört*" sind wir überzeugt, dass eine Aktiengesellschaft als Rechtsform ideal geeignet ist, um viele Menschen an einem gemeinsamen Unternehmen zu beteiligen, ohne die Handlungsfähigkeit des Unternehmens zu gefährden. Aus diesem Grund haben wir uns entschieden, die Vermarktung und die Landwirtschaft wieder zu einem Unternehmen zu vereinigen und damit eine Aktiengesellschaft für solidarische Lebensmittelwirtschaft zu gründen. Aller Voraussicht nach wird die Fusion zum Jahreswechsel 2020/2021 erfolgen.

Zukünftige Aktiengesellschaft

Ab 2021 wird die Hof am Weiher AG also wieder Landwirtschaft, Vermarktung und Handel unter einem Dach vereinen. Der Name des fusionierten Unternehmens wird voraussichtlich folgendermaßen lauten:

Öko-Marktgemeinschaft Hof am Weiher

AG für Solidarische Lebensmittelwirtschaft Saar-Pfalz-Hunsrück

Was wird sich dadurch ändern?

Zunächst wird sich gar nicht so viel direkt Spürbares ändern. Der zukünftige Unternehmensname soll die Begriffe Öko-Marktgemeinschaft und Hof am Weiher verbinden, so dass möglichst wenig Verwirrung für alle Kunden, Aktionäre und Geschäftspartner entsteht. Intern wird die Verwaltung und Außenkommunikation erleichtert.

Ist der Stellenwert der Landwirtschaft im Unternehmen durch die Fusion gefährdet?

Man könnte befürchten, dass durch Integration der Vermarktung in die Hof am Weiher AG dieser umsatzmäßig deutlich größere Unternehmensbereich Stück für Stück den Fokus von der Landwirtschaft abzieht. Da unser Herz aber an der ökologischen Landwirtschaft hängt und der Hof am Weiher Kern und Grundlage unseres Schaffens ist, werden wir uns stets bemühen, ein Gleichgewicht zwischen den möglicherweise unterschiedlichen Interessen der Unternehmensbereiche herzustellen. Eine angestrebte Obergrenze von ca. 5% Anteil am Grundkapital für Aktionäre verhindert, dass Einzelpersonen oder Firmen von außen unerwünschten Einfluss nehmen können.

Was sind die Ziele des zukünftigen Unternehmens?

Mit der Fusion zur gemeinsamen AG ist die Grundlage für ein solidarisches Unternehmen der ökologischen regionalen Lebensmittelwirtschaft geschaffen.

Wir möchten…

- unseren vielfältigen ökologischen Gemischtbetrieb, den Hof am Weiher, innovativ weiterentwickeln und in die Zukunft führen.
- Vermarktungsplattform für andere ökologische Erzeuger in der Region sein.
- zuverlässiger Großhändler für regionale Bio-Produkte für Einzelhandel, Kitas und Gastronomie sein.
- Endverbrauchern über unseren Lieferservice ein vielfältiges regionales Lebensmittelangebot und Service auf hohem Niveau bieten.
- unterschiedlichste Interessensgruppen verbinden (Landwirte, Erzeuger, Endverbraucher, Verarbeiter, Einzelhändler, Gastronomie, Politik, usw.).
- unser Unternehmensziel, dem Gemeinwohl zu dienen, über die Gewinnmaximierung stellen.

Was ist dazu nötig?

Um unsere Ziele und eine stabile Unternehmensgröße zu erreichen müssen wir noch weiter wachsen. Wir lehnen Wachstum um jeden Preis und um des Wachstums Willen ab, haben aber räumlich und personell noch nicht ausreichend Kapazitäten, um die Nachfrage der Region auf allen Ebenen (Erzeuger, Handel, Verbraucher) zu decken. Da alle Möglichkeiten vor Ort ausgeschöpft sind, sehen wir keine andere Option, als mit der Vermarktung auszusiedeln und eine Gewerbehalle zu bauen. Hierzu benötigen wir vielfältige Unterstützung, die wir nur über das angestrebte Netzwerk von vielen Beteiligten erhalten können.

Leitbild und Eckpunkte des zukünftigen, fusionierten Unternehmens

Öko-Marktgemeinschaft Hof am Weiher

AG für Solidarische Lebensmittelwirtschaft Saar-Pfalz-Hunsrück

(Arbeitstitel "Solewi AG")

Ziel des Unternehmens

Ziel des Unternehmens ist es, die Arbeit des Erzeugerzusammenschlusses Öko-Marktgemeinschaft Saar-Pfalz-Hunsrück GmbH 1:1 weiterzuführen und durch systematischen Vertrieb und geeignete Marketingmaßnahmen ganz **besonders nachhaltige, vielfältige, landwirtschaftliche und gärtnerische Bio-Gemischtbetriebe** sowie mittlere Biolebensmittel-Verarbeiter und Manufakturen in der Region Saar-Pfalz-Hunsrück dadurch zu **fördern, dass hochwertige regionale Biolebensmittel aus der Region überall in der Region verfügbar sind** und geeignete Einzelhandelsstrukturen für eine solidarische Kooperation gewonnen werden. Es ist **nicht** Ziel des Unternehmens maximale Gewinne anzustreben, damit möglichst hohe Dividenden ausgeschüttet werden können.

Instrumente zur Förderung der Unternehmensziele

a. Die Struktur der AG soll genutzt werden, um nach Möglichkeit viel Eigenkapital in Form von Aktien einwerben zu können, damit die anstehenden Gebäudeinvestitionen mit möglichst wenig Fremdkapital verwirklicht werden können.
b. Investitionsfördermittel des Landes Rheinland-Pfalz wollen wir nach Möglichkeit nutzen.
c. Errechnen, Abstimmen und Kommunizieren von Mindestpreisen für alle wichtigen Bio-Grundlebensmittel, die besonders nachhaltig produziert werden.
d. Errechnen, Abstimmen und Kommunizieren fairer Mitarbeiterlöhne in Handel, Verarbeitung und Landwirtschaft.
e. Einzelhändler mit besonders großem, gut kommuniziertem, regionalem Sortiment sollen ausgezeichnet werden.
f. Premiumunternehmen, die ihre Arbeitsweise und ihre Finanzstruktur völlig offenlegen, wollen wir besonders hervorheben und bewerben.
g. Eine finanzielle Beteiligung an Unternehmen ist geplant, wenn diese Beteiligung die nachhaltige Unternehmensentwicklung voranbringt.
h. Das Unternehmen Solewi AG soll selbst völlig transparent arbeiten und unter anderem folgende Zahlen offenlegen:
    1. Die Lohnstruktur inklusive Vorstand und Aufsichtsrat
    2. Die Entwicklung der Arbeitseffizienz
    3. Die Entwicklung allgemeiner Kosten
    4. Die Handelsmargen
    5. Die Gewinnverwendung
i. Fachgruppen sollen den Vorstand beraten.
j. Zur Vermeidung von Verlusten, die im Rahmen einer konsequenten Arbeitsweise im Sinne der Gemeinwohl-Ökonomie immer wieder entstehen können, sollen **private Fördergelder** eingeworben werden.

Die Aktiengesellschaft als Unternehmensstruktur

1. Es ist das Ziel, möglichst viele Lieferanten, Verarbeiter und Einzelhändler sowie Endverbraucher als Aktionäre zu gewinnen, sodass das Unternehmen von einer möglichst großen Zahl an Menschen getragen wird. Es ist **nicht** das Ziel, wenige Großaktionäre als Kapitalgeber zu gewinnen.
2. Der Aktienwert soll sich am realen Wert des Unternehmens messen und transparent ermittelt werden.
3. Durch die auf den Namen ausgestellten Aktien (Namensaktien) werden anonyme Aktienkäufe verhindert, da der Aufsichtsrat Aktienkäufe genehmigen muss.
4. Dem Aufsichtsrat sollten möglichst viele Personenkreise angehören (Erzeuger, Verarbeiter, Einzelhändler, Verbraucher, Mitarbeiter).
5. Der Aufsichtsrat beschließt über den Haushaltsplan und kontrolliert die Arbeit des Vorstandes im Sinne der Satzung und der internen Leitlinien.
6. Das Unternehmen bemüht sich um die Vermittlung zwischen verkaufswilligen Aktionären und potentiellen zukünftigen Aktionären.

Kornelius Burgdörfer-Bensel/07.11.2019

Leitbild für die Landwirtschaft

innerhalb des zukünftigen fusionierten Unternehmens

In einer Zeit, in der landwirtschaftliche Betriebe mit der Notwendigkeit von Millioneninvestitionen in Technik und Gebäude konfrontiert sind, muss eine **hochwertige Arbeitsweise, die der Natur, den Tieren und dem Menschen dienen soll, von einer Gemeinschaft getragen werden;** sie kann nicht die Privatangelegenheit einzelner Bauernfamilien bleiben, zumal das Thema Nahrung und Landwirtschaft jeden Menschen direkt betreffen. Die AG ist eine Organisationsform, die diesem Sachverhalt Rechnung trägt, ein Hof der seinen Kunden gehört.

Im Mittelpunkt unserer Arbeit steht zum einen eine **nachhaltige, ökologische Landwirtschaft** in einem traditionellen Mischbetrieb; zum anderen **der Mensch**, der für ein erfülltes Leben sinnstiftende Arbeit braucht, aber auch Auszeiten, Muse und Raum für gesellschaftliche Teilhabe.

Konkret besteht das Ziel unseres Landbaus darin, einen **lebendigen Hoforganismus** zu schaffen, der möglichst alle wesentlichen Produktionsrichtungen (Rinder, Schweine, Hühner, Druschfrüchte, Kartoffeln und Gemüse) umfasst und nach Möglichkeit so miteinander verzahnt, dass die Bodenfruchtbarkeit, gemessen an landwirtschaftlichen Erträgen, maximal gefördert wird und auf den Einsatz zugekaufter Hilfsstoffe (Futtermittel, Dünger, Bio-Spritzmittel und Medikamente) weitestgehend verzichtet werden kann. Es soll eine Produktionsweise entwickelt werden, die ressourcenschonend produziert und bewusst standortbedingte Grenzen anerkennt. In diesem Sinne streben wir ein beispielhaftes Unternehmen an, das nach Möglichkeit seine Erfahrungen teilt und insbesondere junge Menschen ausbildet.

Die Aktienbeteiligungen sind in erster Linie ein ideelles Investment, bei dem der Aktionär durch den Erwerb von Aktienanteilen anerkennt, dass eine im Sinne des Gemeinwohls agierende Landwirtschaft in der Verantwortung aller liegt, aber nicht als Renditeobjekt taugt.

Der finanzielle Gewinn ist ein Werkzeug der Unternehmensentwicklung, aber nicht das erste Ziel unseres Wirtschaftens. Der Vorstand seinerseits muss seine Entlohnungsansprüche an den ideellen Zielen des Unternehmens ausrichten. Die Gewinnerzielungsabsicht in der Größenordnung von 1,5-2 % des Eigenkapitals ist zwar fester Bestandteil jeder Entscheidung, unterliegt dennoch den wichtigeren, oben beschriebenen Zielen nachhaltigen Wirtschaftens, das finanzielle Durststrecken oder reduzierte Gewinne rechtfertigt, solange keine Menschen darunter leiden und das Unternehmen den langfristigen, oben formulierten Zielen näherkommt.

Dieser hier beschriebene Weg wird zwangsläufig zu einem stetigen Ringen um die besten Wege und dem Suchen nach ausgleichenden Lösungen führen, da wir das einfache Orientieren an stabilen, möglichst hohen Gewinnen ablehnen. Im Kontext von Klimawandel, Konsumkrise und Migration wollen wir lernen, diese Prozesse in den Alltag zu integrieren, aus der Überzeugung, dass wir das Wirtschaften ganz allgemein verstärkt auf das Gemeinwohl ausrichten müssen statt auf den finanziellen Gewinn.

Unser Handeln soll sich messen lassen an:

- steigenden bzw. stabilen landwirtschaftlichen Erträgen bei möglichst geringem Einsatz von externen Betriebsmitteln, mit Ausnahme von regional verfügbarem, zugelassenem Kompost bzw. Pferdemist und Kalk
- steigender Effizienz der eingesetzten Energie
- der Zukunftsfähigkeit und Weiterentwicklung des Unternehmens
- der Zufriedenheit der Mitarbeiter mit ihrem Arbeitsplatz
- guter Organisation der Arbeitsabläufe
- dem stabilen, nach Möglichkeit steigenden Wert des Unternehmens (Aktienwert)
- der langfristigen Stabilisierung des monetären Gewinns

Kornelius Burgdörfer-Bensel/16.07.2019

Ideelle Kapitalanlage

HOF AM WEIHER - AKTIEN SIND EIN IDEELLES INVESTMENT UND EINE LANGFRISTIGE KAPITALANLAGE FÜR MENSCHEN, DIE KAPITAL IM SINNE DES GEMEINWOHLS ANLEGEN MÖCHTEN.

Hof am Weiher – Aktien sind ein ideelles Investment und eine langfristige Kapitalanlage für Menschen, die Kapital im Sinne des Gemeinwohls anlegen möchten.

Eine **Dividende** für Aktien ist derzeit nicht in Sicht. Im Gegensatz zu großen, über Generationen gewachsenen Höfen mit viel eigenem Land und längst bezahlten Immobilien, steckt die Hof am Weiher AG noch im Substanzaufbau (von 131 Hektar bewirtschafteter Fläche befinden sich derzeit nur 43 Hektar im Hof-Eigentum). Die meisten Gebäude und Grundstücke sind noch nicht bezahlt und ein Großteil der Maschinen ist finanziert.

Ein solcher Substanzaufbau dauert in der Landwirtschaft viele Jahrzehnte bzw. Generationen. Dafür ist die einmal gewonnene Substanz stabil wie in kaum einem anderen Unternehmen, solange sie gepflegt und weiterentwickelt wird.

Aus den vielen Aufbaujahren ist noch ein Verlustvortrag in Höhe von ca. 8.000 Euro (zum Jahresende 2019) abzubauen. Investieren Sie daher nur Kapital, welches Ihnen Im Alltag mit großer Wahrscheinlichkeit nicht fehlt.

Für Neuaktionäre gilt eine Mindestzeichnungssumme von 500 Stückaktien zu 500 Euro (1 Stückaktie = 1 Euro).

Eine garantierte Rückzahlung des eingesetzten Kapitals ist bei Namensaktien nicht möglich.

Möglich ist eine **Aktienkapitalübertragung** auf andere Investoren. In den vergangenen Jahren konnten wir für alle gewünschten Aktienkapitalübertragungen neue Anteilseigner finden. Bei all diesen bisherigen Übertragungen erhielten Altaktionäre 100% ihres Kapitals zurück.

Eine Garantie für die Zukunft ist das aber nicht.

Foto: *Lukas Bensel mit Sohn Lasse*

Aktionär*in werden

Bezugsfristen für den Aktienerwerb der Kapitalerhöhung 2020

Bezugsfrist für Altaktionäre: **1. - 31. Mai 2020**
(Vorkaufsrecht)

Bezugsfrist für alle: **1. - 30. Juni 2020**

Es werden bis zu **165.950** neue, auf den Namen lautende Stückaktien zu einem Bezugspreis von 1 EUR je Aktie ausgegeben.

Vorgehensweise

Wenn Sie Aktien zeichnen möchten bitten wir Sie, einen Zeichnungsschein in **dreifacher** Ausfertigung auszufüllen und zu unterschreiben. Bitte behalten Sie davon ein Exemplar für sich und schicken Sie die anderen beiden an uns zurück.

Zeichnungsscheine finden Sie anbei oder auf Anfrage sowie auch auf unserer Homepage als Download (www.hof-am-weiher.de → Über uns/ Aktiengesellschaft/Aktionär werden).

Wertpapier-Informationsblatt

Da wir mit dieser Kapitalerhöhung erstmals eine Emissionssumme von 100.000 € überschreiten, sind wir gesetzlich dazu verpflichtet ein Wertpapier-Informationsblatt (WIB) zu erstellen, zu veröffentlichen und bei der BaFin zu hinterlegen. Das WIB soll Anlegern als Informationsquelle für ihre Anlageentscheidung dienen. Es darf erst veröffentlicht werden, wenn die BaFin dies gestattet. Inhalt und Form des WIB sind genau vorgegeben. Sie finden unser WIB für diese Kapitalerhöhung auf den folgenden Seiten sowie auf unserer Internetseite. Zum Zeitpunkt der Erarbeitung des WIB war der Jahresabschluss 2019 noch nicht festgestellt, deshalb bezieht es sich auf den Jahresabschluss 2018.

Kontakt:

Hof am Weiher AG
Burgweg 1
66871 Albessen

Tel. 06384 993484
geschaeftsfuehrung@hof-am-weiher.de
www.hof-am-weiher.de

Foto: Feldrundfahrt Hoffest 2019

Wertpapier-Informationsblatt gemäß § 4 Wertpapierprospektgesetz ("WpPG")

Warnhinweis:	**Der Erwerb dieses Wertpapiers ist mit erheblichen Risiken verbunden und kann zum vollständigen Verlust des eingesetzten Vermögens führen.**

Stand: 28. April 2020 – Zahl der Aktualisierungen: 0

1. Art, genaue Bezeichnung und ISIN des Wertpapiers	**Art:** Aktie im Sinne des § 2 Nr. 1 WpPG, Art. 2 lit. b) der Verordnung (EU) 2017/1129 Genaue Bezeichnung: Auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital der Hof am Weiher AG von jeweils 1,00 EUR. **Internationale Wertpapier-Identifikationsnummer (ISIN):** nicht beantragt (keine Zulassung zum Börsenhandel geplant)
2. Funktionsweise des Wertpapiers einschließlich damit verbundener Rechte	**Funktionsweise des Wertpapiers:** Eine Aktie vermittelt eine Beteiligung an der Gesellschaft, die sie ausgibt, in diesem Fall also die Miteigentümerschaft an der Hof am Weiher AG. Aktien verbriefen die Rechte der Aktionäre. Hierzu zählen insbesondere das Teilnahme- und Stimmrecht in der Hauptversammlung der Gesellschaft sowie der theoretische Anspruch auf einen Anteil am Bilanzgewinn (Dividende). Eine Dividende wurde bisher nicht gezahlt, Gewinne wurden bisher ausschließlich in die Weiterentwicklung einer zukunftsweisenden ökologischen Landwirtschaft investiert bzw. zum Abbau des Verlustvortrages verwendet. Die Aktien werden am Unternehmenssitz verwaltet und im Aktienbuch der Gesellschaft geführt. Eine Verlustbeteiligung über den investieren Betrag hinaus besteht für den Anleger nicht. **Mit dem Wertpapier verbundene Rechte:** Die mit dem Wertpapier verbundenen Rechte sind im Aktiengesetz und in der Satzung der Gesellschaft festgelegt und können in gewissem Umfang durch Gesetz, durch eine Satzungsänderung oder durch einen Hauptversammlungsbeschluss beschränkt oder ausgeschlossen werden. Derzeit sind in der Satzung der Gesellschaft keine wesentlichen Beschränkungen oder Ausschlüsse von Aktionärsrechten vorgesehen. Zu den mit dem Wertpapier verbunden Rechten zählen insbesondere: **Teilnahme und Stimmrecht in der Hauptversammlung:** Jede Aktie berechtigt zur Teilnahme an der Hauptversammlung der Gesellschaft und gewährt in der Hauptversammlung eine Stimme. Im Zentrum der jährlichen Abstimmungen steht die Entlastung des Vorstandes und des Aufsichtsrates. Alle vier Jahre steht die Wahl eines neuen Aufsichtsrates an. Jeder Aktionär kann sich hierfür zur Wahl stellen oder einen anderen Aktionär für die Wahl vorschlagen. Beschränkungen des Stimmrechts oder unterschiedliche Stimmrechte bestehen nicht. **Gewinnanteilberechtigung**: Die angebotenen Aktien sind mit voller Gewinnberechtigung ab dem Wirtschaftsjahr 2020 ausgestattet. Über die Verwendung eines etwaigen Bilanzgewinns und damit auch über die Zahlung einer Dividende entscheidet die ordentliche Hauptversammlung nach Maßgabe des festgestellten Jahresabschlusses. Einen Anspruch auf eine Dividendenzahlung hat ein Aktionär nur im Falle eines entsprechenden Gewinnverwendungsbeschlusses der Hauptversammlung. Für die Fälligkeit einer Dividende gelten die Bestimmungen des Aktiengesetzes. Die Gesellschaft rechnet in der nächsten Zeit nicht mit der Ausschüttung von Dividenden oder sonstigen Erträgen aus den Aktien. Eventuelle Gewinne sollen ausschließlich in die Weiterentwicklung einer zukunftsweisenden ökologischen Landwirtschaft investiert werden. **Bezugsrechte auf neue Aktien:** Jeder Aktionär hat im Falle einer Kapitalerhöhung einen Anspruch auf den Bezug neuer Aktien entsprechend seinem Anteil am Grundkapital. Aktionäre, die von Ihrem Bezugsrecht Gebrauch machen sind nach der Kapitalerhöhung, sofern sie voll ausgeschöpft wird, mindestens noch im gleichen Verhältnis am Unternehmen beteiligt, wie vor der Kapitalerhöhung. **Form, Verbriefung und Handelsplatz der Aktien:** Die Form der Aktienurkunden setzt der Vorstand mit Genehmigung vom Aufsichtsrat fest. Die Aktien sind in einer Globalurkunde verbrieft, die beim Unternehmenssitz der Gesellschaft (in 66871 Albessen) hinterlegt ist. Der Anspruch der Aktionäre auf Verbriefung ist ausgeschlossen. Die Aktien der Hof am Weiher AG sind nicht frei handelbar. Sie sind nicht zum Börsenhandel zugelassen, eine Zulassung ist auch zukünftig nicht angestrebt. **Übertragbarkeit**: Die Aktien sind sogenannte vinkulierte Namensaktien (§68 Abs. 2 AktG), sie sind nicht anonym handelbar. Grundsätzlich läuft jede Aktienübertragung über die Verwaltung der Hof am Weiher AG, das heißt der Wunsch einer Aktienübertragung muss der Hof am Weiher AG zunächst angezeigt werden. Anschließend wird der Vorgang geprüft. Übertragungen bis 2.000 Stückaktien kann der Vorstand selbstständig genehmigen, bei höheren Übertragungen wird der Entscheidungsvorschlag des Vorstands dem Aufsichtsrat zur Genehmigung vorgelegt. Der Aufsichtsrat hat das Recht im Interesse der Unternehmensziele Aktienzeichnungen bzw. Aktienübertragungen abzuweisen, wenn der Aufsichtsrat zu der Überzeugung gelangt, dass der Aktienerwerb einer Person nicht im Interesse des Unternehmens liegt. Wurde der Übertragungswunsch von Vorstand bzw. Aufsichtsrat genehmigt, werden der Aktionär, der die Übertragung wünscht sowie die Person, welche die Aktien erhalten soll, informiert. Nach schriftlicher Bestätigung des Vorgangs von allen beteiligten Personen wird die Änderung von der Hof am Weiher AG in der Globalurkunde verbrieft.
3. Identität des Anbieters, der Emittenten einschließlich seiner Geschäftstätigkeit und eines Garantiegebers	**Identität des Anbieters und Emittenten:** Anbieter und Emittent der Wertpapiere ist die Hof am Weiher AG mit Sitz in Albessen, vertreten durch den Vorstand Kornelius Burgdörfer-Bensel und Lukas Bensel, eingetragen im Handelsregister des Amtsgerichts Kaiserslautern unter HRB 21698, Geschäftsanschrift: Burgweg 1, 66871 Albessen. **Geschäftstätigkeit**: Das Geschäftsfeld erstreckt sich auf die gesamte ökologische Lebensmittel-Wertschöpfungskette (Landwirtschaft, Verarbeitung und Handel im Bereich der ökologischen Lebensmittelwirtschaft). Konkret betreibt die Hof am Weiher AG einen Biolandhof als Gemischtbetrieb mit Anbau von Getreide, Kartoffeln und Gemüse sowie der Haltung von Rindern, Schweinen und Legehennen auf landwirtschaftlichen Flächen von insgesamt 130 Hektar**.** Die Hof am Weiher AG ist zudem Hauptgesellschafter der Öko-Marktgemeinschaft Saar-Pfalz-Hunsrück GmbH, welche den Hof am Weiher-Hauslieferservice sowie einen regionalen Bio-Lebensmittel-Großhandel betreibt. Des Weiteren ist die Hof am Weiher AG beteiligt an der Vermarktungsgesellschaft Bioland Naturprodukte mbH & Co KG "Kornbauern" und an der Saarpfälzischen Bio Höfe GmbH "Bliesgaumolkerei" sowie der GLS Bank. **Garantiegeber:** Es gibt keinen Garantiegeber

4. Die mit dem Wertpapier und dem Emittenten verbundene Risiken	**Der Anleger sollte alle in Betracht kommenden Risiken in seine Anlageentscheidung einbeziehen. Nachfolgend können <u>nicht sämtliche, sondern nur die wesentlichen</u> mit der Anlage verbundenen Risiken aufgeführt werden. Die nachfolgenden Risiken sind aus Sicht der Gesellschaft wesentlich.** **<u>Mit dem Wertpapier verbundene Risiken:</u>** <u>Risiko der Veräußerbarkeit der Aktien:</u> Da es sich um vinkulierte Namensaktien handelt, die **<u>nicht</u>** frei handelbar sind, kann eine Veräußerung von Aktien **<u>nur</u>** stattfinden, wenn entweder selbstständig ein Käufer gefunden wird und die Gesellschaft den Verkauf genehmigt oder wenn die Gesellschaft auf Bitte eines Aktionärs mit Veräußerungswunsch einen geeigneten Käufer findet. Die Gesellschaft ist bemüht bei Verkaufswunsch neue Käufer für die Aktien zu finden, kann aber keinerlei Garantie hierfür geben. Es besteht das Risiko, dass sich nach der Äußerung des Verkaufswunsches kein Käufer findet und der Aktionär seine Aktien nicht veräußern kann. Vom Kauf von Hof am Weiher Aktien zum Zweck der Spekulation auf Erzielung eines Gewinns beim Weiterverkauf der Aktien rät das Unternehmen ausdrücklich ab. **<u>Mit dem Emittenten verbundene Risiken:</u>** <u>Maximalrisiko/ Insolvenzrisiko:</u> Der Erwerb einer Aktie ist eine Investition in das Eigenkapital eines Unternehmens. Als Anteilseigner tragen die Aktionäre das Risiko, dass das eingesetzte Kapital unter Umständen vollständig verloren geht (Totalverlust der Investition), etwa bei einer Insolvenz des Unternehmens. Im Falle der Insolvenz der Gesellschaft werden zunächst vorrangig die Forderungen aller Gläubiger der Gesellschaft befriedigt, erst im Anschluss wird darüber hinaus gehendes Gesellschaftsvermögen an die Aktionäre verteilt, welches dann aber in der Regel gar nicht oder nicht mehr ausreichend zur Verfügung steht. Eine Insolvenz ist denkbar, wenn global oder national das Wirtschaftsgefüge zusammenbricht und viele Menschen kein Einkommen mehr haben, welches sie in die Lage versetzt teure Bio-Lebensmittel zu bezahlen. <u>Risiko durch hohe Fremdkapitalquote:</u> Ein Risiko besteht in der hohen Fremdkapitalquote des Unternehmens. Die Fremdkapitalquote zeigt den Anteil des Fremdkapitals am Gesamtkapital eines Unternehmens. Sie dient dazu, das Kapitalrisiko zu beurteilen. Die Fremdkapitalquote erhöht das Risiko, dass im Falle einer Insolvenz aufgrund der zahlreichen Forderungen von Gläubigern kein Gesellschaftsvermögen zur Aufteilung unter den Aktionären bleibt, außerdem wird die Neuaufnahme von möglicherweise notwendigen Krediten erschwert. Die auf Grundlage des letzten festgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 berechnete Fremdkapitalquote der Hof am Weiher AG beträgt 62 Prozent. Das Gesamtkapital zum 31. Dezember 2018 betrug 1.588.562 EUR, das Fremdkapital betrug 989.714 EUR, dieses Fremdkapital auf Basis des Jahresabschlusses 2018 stammt zu 398.524 EUR von Banken und Sparkassen und zu 591.190 EUR von Privatpersonen aus dem Umfeld des Unternehmens. <u>Risiko wegen Verschlechterung der Geschäftslage</u>: Ein Risiko birgt auch die Konkurrenzsituation mit großen Lebensmittelkonzernen, die den Bio-Lebensmittelbereich für sich entdeckt haben und den Preisgestaltungsspielraum der Hof am Weiher AG auf mittlere Sicht einengen. Einer plötzlichen und starken Verschlechterung der Geschäftslage könnte das Unternehmen möglicherweise nicht standhalten. Grundsätzlich sind Hof am Weiher-Aktien eine langfristige Kapitalanlage mit idealistischem Charakter und nicht geeignet zur Rentenvorsorge.
5. Verschuldungsgrad des Emittenten	Der Verschuldungsgrad bezeichnet das Verhältnis von Eigenkapital zu Fremdkapital in Prozent und gibt Auskunft über die Finanzierungsstruktur des Emittenten. Das Eigenkapital zum 31. Dezember 2018 betrug 596.148,08 EUR, das Fremdkapital betrug 989.714,04 EUR. Der auf Grundlage des letzten festgestellten Jahresabschlusses zum 31. Dezember 2018 berechnete Verschuldungsgrad beträgt demnach 166 Prozent. Das Jahresergebnis zum 31. Dezember 2018 schloss mit einem Gewinn in Höhe von 301,69 EUR ab. Der Jahresabschluss erfolgt nach den Grundsätzen der ordentlichen Buchführung und unter Berücksichtigung der ertragssteuerlichen Bilanzierungs- und Bewertungsvorschriften.
6. Aussichten für die Kapitalrückzahlung und Erträge unter verschiedenen Marktbedingungen	**<u>Grundsätzliche Möglichkeiten von Kapitalrückzahlung und Erträgen</u>** Der Anleger hat außer im Falle einer Auflösung der Gesellschaft und unter der Voraussetzung eines ausreichenden Liquidationsüberschusses **<u>keinen Anspruch auf Rückzahlung des eingesetzten Kapitals.</u>** Der Anleger kann seine Aktienanteile grundsätzlich nur unter bestimmten Voraussetzungen an Dritte weiterverkaufen. **Die Veräußerung der Aktien an Dritte ist der Hof am Weiher AG anzuzeigen und muss von dieser genehmigt werden**. Besteht der Wunsch die Aktien zu veräußern, ohne dass der Aktionär selbst einen Käufer benennen kann, kann er diesen Wunsch der Gesellschaft mitteilen. Die Gesellschaft wird sich dann um einen Käufer bemühen. Eine Garantie für die Vermittlung eines Käufers gibt es nicht. Der Preis für eine Aktie kann zwischen Käufer und Verkäufer ausgehandelt werden. Die Hof am Weiher AG kann hier nur Preisempfehlungen aussprechen. Da das Unternehmen noch einen Verlustvortrag aufweist, steht die Preisempfehlung für eine Aktie derzeit noch bei 1,00 EUR je Aktie. **<u>Aussichten unter verschiedenen Marktbedingungen</u>** Die nachfolgenden Überlegungen dienen in erster Linie der Vergleichbarkeit mit anderen Wertpapieren. Das Unternehmen rät grundsätzlich davon ab Hof am Weiher Aktien aus finanzieller Gewinnerzielungsabsicht zu kaufen. Hof am Weiher Aktien sind als langfristige Investition in Erhalt und Aufbau ökologischer landwirtschaftlicher Strukturen in der Region gedacht. Das Unternehmen rät ausdrücklich dazu nur Kapital zu investieren, welches nicht zum Bestreiten des Lebensunterhalts benötigt wird. Der Verkauf an Dritte sollte nicht Ziel der Investition sein, sondern von den Aktionären als Möglichkeit gesehen werden, das eingelegte Kapital zurückzuerhalten sollte sich die persönliche finanzielle Situation des Aktionärs unerwartet verschlechtern oder sollte der Aktionär nicht mehr mit den Zielen des Unternehmens übereinstimmen. Da das Unternehmen nicht börsennotiert ist, haben allgemeine Kapitalmarktentwicklungen keinen direkten Einfluss auf das Wertpapier. Die Wahrscheinlichkeit einen Käufer zu finden sowie der zu erzielende Veräußerungspreis hängt zum einen von der wirtschaftlichen Entwicklung der Emittentin selbst ab, zum anderen aber auch von der allgemeinen wirtschaftlichen Entwicklung bzw. der Entwicklung der Bio-Branche. Die folgende Szenario-Betrachtung soll bei der Einschätzung möglicher Entwicklungen unterstützen, sie ist kein Indikator für die tatsächliche Wertentwicklung der Aktien und nicht abschließend. Daneben kann es weitere Szenarien geben; so kann z.B. eine mögliche Insolvenz des Emittenten zu einem Totalverlust deseingesetzten Kapitals führen. Die Fähigkeit der Emittentin, künftig Dividenden auszuschütten, hängt von ihrer wirtschaftlichen Entwicklung und insbesondere ihrer Fähigkeit nachhaltig Gewinne zu erwirtschaften ab. Sowohl bei positiver als auch bei neutraler oder negativer Entwicklung sind, aufgrund des bestehenden Verlustvortrages, keine Erträge aus Rechten aus der Aktie in den nächsten Jahren zu erwarten. Erträge sind theoretisch aus Veräußerungsgewinnen zu erzielen,

soweit Aktionäre ihre Aktien zu einem Preis veräußern, der über dem jeweiligen Erwerbspreis liegt, dies ist jedoch nur in sehr geringem Rahmen zu erwarten.

Für die nachfolgende Szenario Betrachtung wird davon ausgegangen, dass ein Anleger seine Aktien jeweils bei positiver, neutraler und negativer Entwicklung nach einigen Jahren versucht mithilfe der Hof am Weiher AG an Dritte zu veräußern. Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für eine tatsächliche Wertentwicklung.

Szenario (Prognose)	Wahrscheinlichkeit einen Käufer zu finden	Veräußerungserlös
Positiv: Das Interesse an ökologischer Landwirtschaft und alternativen Wirtschaftsideen steigt. Die Nachfrage nach regionalen ökologischen Lebensmitteln steigt deutlich. Die Hof am Weiher AG kann über mehrere Jahre deutliche Gewinne machen.	**sehr hoch** (Ein Käufer steht schon bereit oder kann direkt nach Veröffentlichung des Angebots gefunden werden)	über dem Einkaufspreis, etwa im Rahmen der Inflationsrate **Fazit**: Wert des investierten Kapitals wird gehalten oder leicht gesteigert
Neutral: Das Interesse an ökologischer Landwirtschaft und alternativen Wirtschaftsideen bleibt auf dem aktuellen Niveau. Die Nachfrage nach regionalen ökologischen Lebensmitteln steigt wenig oder stagniert. Die Hof am Weiher AG kann nur kleine Gewinne machen.	**mittel hoch** (Es ist wahrscheinlich, dass ein Käufer gefunden wird, das kann aber einige Zeit dauern.)	entspricht dem Einkaufspreis **Fazit**: im Falle der Inflation sinkt der Wert des Kapitals leicht
Negativ: Das Interesse an ökologischer Landwirtschaft und alternativen Wirtschaftsideen nimmt wieder ab. Die Nachfrage nach regionalen ökologischen Lebensmitteln sinkt. Die Hof am Weiher AG kann kaum bzw. keine Gewinne machen.	**gering** (Es wird erst nach langer Zeit oder überhaupt kein Käufer gefunden.)	liegt unter dem Einkaufspreis **Fazit**: teilweiser Verlust des Kapitals bzw. falls kein Käufer gefunden wird, keine Liquidation der Kapitals möglich

7. Die mit dem Wertpapier verbundenen Kosten und Provisionen

Kosten auf Ebene der Anleger: Dem Anleger entstehen mit dem Erwerb dieser Aktien keine Kosten.

Kosten auf Ebene des Emittenten: Für die Emission der Aktien im Rahmen des öffentlichen Angebots fallen der Hof am Weiher AG Emissionskosten in Höhe von ca. 4.500 EUR an.
Zu den Emissionskosten zählen unter anderem Gebühren für Notar, Amtsgericht und Handelsregister, Personal-, Druck- und Versandkosten für das Erstellen und Verteilen des Wertpapier-Informationsblattes und eines Informationsprospekts sowie interne Verwaltungskosten.

Provisionen: Für die Emission der Aktien im Rahmen des öffentlichen Angebots werden der Hof am Weiher AG keine Provisionen berechnet.

8. Angebotskonditionen einschließlich des Emissionsvolumens

Gegenstand des öffentlichen Angebots: Gegenstand des öffentlichen Angebots sind 165.950 neue, auf den Namen lautende Stückaktien des Emittenten mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von jeweils 1,00 EUR. Es wird eine Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen aus genehmigtem Kapital durchgeführt. Den Aktionären wird das gesetzliche Bezugsrecht gewährt. Das Bezugsrecht für Spitzenbeträge ist ausgeschlossen. Die Mindestzeichnungssumme für Neuaktionäre beträgt 500 Aktien zu 500 EUR.

Angebotszeitraum: Der Angebotszeitraum beginnt am 1. Mai 2020 (0:00 Uhr) und endet am 30. Juni 2020 (24:00 Uhr). Die Frist zur Ausübung des Bezugsrechts für Altaktionäre endet am 31. Mai 2020, die Zeichnungsmöglichkeit für Neuaktionäre beginnt am 1. Juni 2020 und endet am 30. Juni 2020.

Zeichnungsverfahren: Sowohl für Alt- als auch Neuaktionäre erfolgt die Aktienzeichnung per Zeichnungsschein in dreifacher Ausführung (jeweils eine Ausführung für Aktionär, Emittent und Notar), wovon zwei Exemplare bei der Hof am Weiher AG abgegeben oder ihr zugesendet werden. Zeichnungsscheine in Formularform werden Altaktionären und Interessenten mit dem Informationsmaterial ausgehändigt, außerdem auf der Internetseite bereitgestellt und auf Anfrage zugesendet.
Preis je Aktie: Die Anleger können insgesamt bis zu 165.950 neue Aktien beziehen. Sowohl der Bezugspreis für Altaktionäre wie auch der Preis für Neuaktionäre beträgt 1 EUR je Aktie.

9. Geplante Verwendung des Nettoemissionserlöses

Bezugsverhältnis: Das Bezugsrecht der Aktionäre wird in einem Verhältnis von 3,808 : 1 festgelegt, d.h. 3,808 von einem Aktionär gehaltene Aktien berechtigen zu einem Bezug von einer neuen Aktie.

Überbezug/ nicht von Aktionären bezogene Aktien: Etwaige aufgrund des Bezugsrechts nicht bezogene neue Aktien werden bezugswilligen Aktionären parallel zum Bezugsangebot zum Überbezug zu dem festgesetzten Bezugspreis angeboten. Ein Rechtsanspruch auf Zuteilung im Überbezug besteht jedoch nicht. Nicht von den Aktionären aufgrund des Bezugsrechts innerhalb der Bezugsfrist (1. bis 31. Mai 2020) bezogene neue Aktien werden im übrigen Angebotszeitraum (1. bis 30. Juni 2020) öffentlich zum festgesetzten Bezugspreis von einem Euro je Aktie angeboten und sind ebenfalls Teil dieses Wertpapier-Informationsblattes.

Emissionsvolumen: Das maximale Emissionsvolumen, das aufgrund des Angebots nach diesem Wertpapier-Informationsblatt am Ende des Angebotszeitraums erreicht werden kann, beträgt 165.950 EUR. Ein Mindestemissionsvolumen gibt es nicht. Unter der Annahme, dass sämtliche neue Aktien bezogen werden, ergibt sich ein Bruttoemissionserlös für die Hof am Weiher AG in Höhe von 165.950 EUR. Unter Berücksichtigung der geschätzten Kosten für das öffentliche Angebot in Höhe von 4.500 EUR ergibt sich ein Nettoemissionserlös in Höhe von 161.450 EUR. Der Nettoemissionserlös soll zu circa einem Drittel für das Bohren eines Bewässerungsbrunnens und Beregnungstechnik verwendet, mit dem Ziel den Ertrag des Kartoffel- und Gemüse-Anbaus abzusichern. Circa 20.000 EUR sind für landtechnische Investitionen gedacht. Der Rest des Emissionserlöses soll für den Erwerb eines Gewerbegrundstücks reserviert werden, auf dem eine Halle zur Lebensmittelverteilung entstehen soll.

Hinweise gemäß § 4 Absatz (5) Wertpapierprospektgesetz:

1. Die inhaltliche Richtigkeit dieses Wertpapier-Informationsblatts unterliegt nicht der Prüfung durch die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).
2. Für das Wertpapier wurde kein von der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) gebilligter Wertpapierprospekt hinterlegt. Weitergehende Informationen erhält der Anleger unmittelbar vom Emittenten des Wertpapiers, der Hof am Weiher AG (www.hof-am-weiher.de).
3. Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung sowie Anhang des letzten festgestellten Jahresabschlusses des Emittenten zum 31. Dezember 2018 ist Anlage dieses Wertpapier-Informationsblatts. Auf Anfrage ist der Jahresabschluss 2018 auch beim Emittenten zu erhalten, ebenso der Jahresabschluss 2019, sobald er festgestellt ist. Die Bilanz kann auch unter www.bundesanzeiger.de abgerufen werden.
4. Ansprüche auf der Grundlage einer in dem Wertpapier-Informationsblatt enthaltenen Angabe können nur dann bestehen, wenn die Angabe irreführend oder unrichtig ist oder der Warnhinweis gemäß § 4 Absatz 4WpPG nicht enthalten und wenn das Erwerbsgeschäft nach Veröffentlichung des Wertpapier-Informationsblatts und während der Dauer des öffentlichen Angebots, spätestens jedoch innerhalb von sechs Monaten nach dem ersten öffentlichen Angebot der Wertpapiere im Inland, abgeschlossen wurde.

Crowdfunding für den Regionalgroßhandel

Vor über einem Jahr haben wir in der **Öko-Marktgemeinschaft** unser Crowdfunding-Projekt gestartet. Denn obwohl das Interesse an einem konsequenten, regionalen Bio-Sortiment groß ist und unser Umsatz Jahr für Jahr wächst, ist unsere Regionalgroßhandels-Struktur aus dem laufenden Geschäft noch auf lange Sicht nicht kostendeckend zu betreiben. Die Gewinne der letzten beiden Jahre wären ohne staatliche und private Förderung nicht zustande gekommen. Zudem läuft die staatliche Förderung der laufenden Kosten in diesem Jahr (2020) aus. Wir stehen am Anfang einer Entwicklung, konkurrieren aber bereits direkt mit den großen Lebensmittelkonzernen, die aufgrund ihrer Größe sehr viel effektiver arbeiten können. Deshalb sind wir auf der Suche nach Verbündeten und Förderern. Nur durch ein solidarisches Netzwerk, das uns finanziell unterstützt, können wir weiterbestehen, uns weiterentwickeln und beispielhaft anders wirtschaften, um dem Gemeinwohl zu dienen.

Form des Crowdfunding

Ziel jedes Crowdfundings oder auf Deutsch, jeder Schwarmfinanzierung, ist es mithilfe einer großen Menge Menschen, die eine Idee gut finden und jeweils eine kleine Summe geben, das nötige Kapital für die Umsetzung eines Projekts zusammenzubekommen. Meist wird über eine Plattform Geld zusammengetragen bis eine bestimmte Summe erreicht ist, anschließend geht es an die Umsetzung. Da unser Projekt aber bereits mitten in der Umsetzung ist und eine Förderung zum Weitermachen, nicht zum Start eines neuen Projekts benötigt wird, ist die Herangehensweise bei uns etwas anders:
Wir suchen Menschen, die uns regelmäßig mit einem kleinen Betrag fördern, bis das Unternehmen effektiv genug arbeiten kann, um ohne Förderung zu bestehen. Bisher erhalten wir monatlich ca. 1.500 € private Förderung von über 100 Menschen. Unseren Berechnungen zufolge wird aber über weitere Jahre ein Finanzloch von ca. 5.000 € monatlich entstehen, wenn wir die Regionalgroßhandels-Tätigkeit offensiv weiterentwickeln und dabei auch die Löhne anheben, um qualifiziertes Personal an das Unternehmen zu binden. Deshalb suchen wir weiter nach Förderern.

Förderer werden

Wenn Sie mitmachen möchten, schreiben Sie uns eine E-Mail mit dem Betreff „Fördern“ an geschaeftsfuehrung@oemg-sph.de, dann nehmen wir Sie in unser Fördernetzwerk auf und informieren Sie über alle Entwicklungen. Gerne können Sie parallel schon einen Dauerauftrag einrichten.

Bankverbindung
Empfänger: **Öko-Marktgemeinschaft Saar-Pfalz-Hunsrück GmbH**
IBAN: **DE23 5405 1550 0000 9677 86**
BIC: **MALADE51KUS**
Bank: **Kreissparkasse Kusel**
Verwendungszweck: **Förderbeitrag – Ihr Name** (bitte unbedingt so angeben!)

Die Überweisung ist unverbindlich und kann von Ihnen jederzeit eingestellt werden, auch eine Änderung des Betrags steht Ihnen jederzeit frei. Wir möchten Sie nur bitten uns darüber kurz (am einfachsten per Mail) zu informieren.

Foto: *Info-Veranstaltung zum Crowdfunding, Februar 2019*

Privatdarlehen:

Eine weitere Möglichkeit der Förderung unseres Unternehmens

Neben dem Aktienkapital als wichtigste und stabilste Kapitalgrundlage, setzen wir seit einigen Jahren verstärkt auch auf Privatdarlehen. Diese verzinsen wir in der Regel mit 1-1,5 % und sichern sie über landwirtschaftliche Flächen oder technische Anlagen ab. Entsprechend der jeweiligen Absicherung haben die Darlehen eine Laufzeit von ca. 5-15 Jahre.

Sollten Sie eine solche Förderung unseres Unternehmens in Erwägung ziehen, dann können Sie sich bei der Geschäftsführung melden, um Einzelheiten für einen Vertragsentwurf zu besprechen.

Tel.: 06384 993484
Email: geschaeftsfuehrung@hof-am-weiher.de

Foto: *Miriam Kriegsmann und Ivo Zindel bei der Zwiebelernte*

Impressum

Hof am Weiher AG
Burgweg 1
66871 Albessen

HRB 21698
DE-ÖKO-006

Kontaktdaten für Rückfragen zum Thema Aktien:
Telefon: **06384 993484**
Email: **geschaeftsfuehrung@hof-am-weiher.de**

Verantwortlich für den Inhalt dieser Broschüre:
Kornelius Burgdörfer-Bensel, Vorstandsvorsitzender
Lukas Bensel, Vorstand/landwirtschaftliche Leitung
Manfred Nafziger, Aufsichtsratsvorsitzender

Fotos:
Bei allen Fotos handelt es sich um eigene Aufnahmen bzw. Aufnahmen von Freunden/Unterstützern oder um Fotos über deren Rechte die Hof am Weiher AG verfügt.

Foto: was man beim Zwiebeln ernten nicht alles findet – Katja Bensel mit Kröte

HOF AM WEIHER

DER HOF DER SEINEN KUNDEN GEHÖRT

Foto: *Blick vom Weiher auf das Hoffest 2019*

www.hof-am-weiher.de